

Denkmal für den Fürsten auf dem Chlodwigplatz

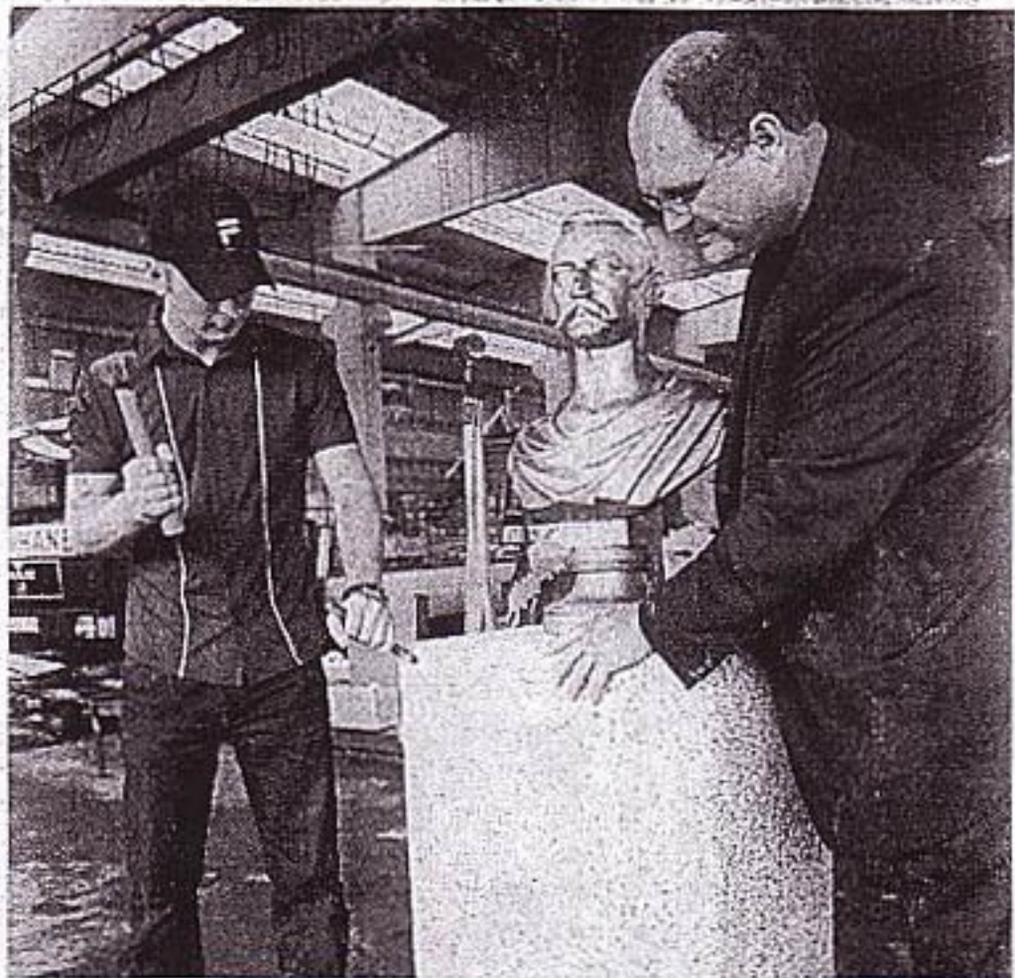
Fackelzug und Kranzniederlegung am 6. Juli – Andacht in Schlosskapelle – Hofmann: „Größter Sohn unserer Stadt“

SCHILLINGSFÜRST (rei) - Mit einer Andacht, einer Kranzniederlegung, einem Fackelzug und mit der Enthüllung eines Denkmals begeht die Stadt Schillingsfürst am 6. Juli den 100. Todestag von Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Der Fürst, der einen Teil seiner Jugend in Schillingsfürst verbrachte und sich später immer wieder im Schloss aufhielt, war zu seiner Zeit einer der bekanntesten Männer Deutschlands und Europas.

Von 1866 bis 1870 war Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst Ministerpräsident und Außenminister von Bayern. Es folgten viele weitere Ämter. 1894 schließlich wurde er von Kaiser Wilhelm II. zum Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten berufen. 1900 trat er zugunsten von Bernhard von Bülow zurück. Nur wenige Monate später starb der Politiker an einer Herzlähmung, wie es im Totenregister heißt. Am 11. Juli 1901 wurde Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst in der Stadt auf der Frankenhöhe beigesetzt.

Gegenüber der PLZ sprach jetzt der Schillingsfürster zweite Bürgermeister Wolfgang Hofmann vom „größten Sohn unserer Stadt“. Ohne ihn hätte das kleine Zentrum auf der Frankenhöhe „nie eine Eisenbahn gehabt“, auch die Wasserversorgung und der darin sichtbare Wasserturm seien ohne den Fürsten undenkbar gewesen.

Hofmann kümmerte sich auch um die Vorbereitungen der Gedenkfeier, nachdem erster Bürgermeister Friedrich Wieth vier Wochen vor dem Todestag des Fürsten „auf mich zukam“. Die Zeit drängte. Und so diente eine Büste aus Gips, die im Schloss steht, als Vorlage für ein Denkmal, das am 6. Juli am Chlodwigplatz in Schillingsfürst enthüllt werden soll. Weil ein Bronzeguss kurzfristig nicht möglich ist, wandte sich Hofmann an Rudolf Konrad, ein „in Schillingsfürst be-



Letzte Vorbereitungen in einer Steinmetzwerkstatt für das Denkmal von Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, das am 100. Todestag des bedeutenden Politikers enthüllt werden soll. Zweiter Bürgermeister Wolfgang Hofmann (rechts) kümmert sich um die Organisation der Feier. Foto: Reinhardt

kanntes handwerkliches Multitalent“. Konrad fertigte innerhalb kurzer Zeit eine Büste aus Kunststoff, der laut Hofmann „später vielleicht doch noch ein Bronzeguss folgen wird“.

Die 44 Kilogramm schwere Büste wurde dieser Tage von einem Steinmetz aus Leutershausen in einem Granitblock verankert. Die Kosten des Steins (ein vierstelliger Betrag) übernimmt ein Schillingsfürster Bürger:

Georg Siller aus Ziegelhütte. Die Gedenkfeier am 6. Juli beginnt um 20.30 Uhr mit einer Andacht in der Schlosskapelle. Um 21 Uhr ist Abmarsch zum fürstlichen Mausoleum mit Kranzniederlegung am Grab des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst.

Gegen 21.45 Uhr zieht ein Fackelzug zum Chlodwigplatz. Dort wird anschließend das Denkmal enthüllt.